

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Sozialausschusses
vom 30.10.2018**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:07 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Vorsitzende Behr eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

BG Bargfrede bittet um Zurückstellung des TOP 4, da das zu verpflichtende hinzugewählte Mitglied Frau Anja Bombeck im Stau steht.

TOP 3 Mitteilung über die Genehmigung der Niederschrift vom 07.06.2018 VorlNr.

Frau Bellmann teilt mit, dass laut der Doodle-Umfrage die Genehmigung der Niederschrift von der Sozialausschusssitzung am 07.06.2018 mit 6-Ja und 2 nicht abgegebenen Stimmen einstimmig erteilt wurde.

TOP 4 Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG und Verpflichtung des hinzugewählten Mitgliedes Anja Bombeck nach § 60 NKomVG VorlNr.

Die Pflichtenbelehrung von Frau Bombeck wird auf die nächste Sitzung verschoben, da sie nicht mehr zur Sitzung gekommen ist.

Bgm Weber geht kurz auf die allgemeine Situation zum Haushalt 2019 von im September zunächst 1,8 Mio. Minus, die jetzt auf unter 100.000 € reduziert werden konnten, ein. Im sozialen Bereich müssten somit keine Einsparungen erfolgen.

Frau Bellmann geht die Positionen im Einzelnen durch:

Produkt 05-313: Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Seite 175 Nr. 15 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Reduzierung von 744.600,- € auf 674.600,- €, da der für 2019 geplante Rückbau der Flüchtlingsunterkunft Glummweg noch in 2018 erfolgen wird und dafür in der nächsten Ratssitzung eine außerplanmäßige Ausgabe von 70.000 € beschlossen werden soll. Diese Aufwendungen werden vom Landkreis refinanziert.

Die Frage von RH Hickisch nach der Senkung der Personalaufwendungen um 28.000 € beantwortet Frau Hollmann damit, dass es sich um die prozentuale Verteilung über alle Budgets auf der Grundlage der Aufwendungen von 2017 handelt.

BG Bargfrede fragt, warum sich das ordentliche Ergebnis immer mehr erhöht und wie sich die Flüchtlingszahlen künftig entwickeln werden. Dazu teilt Frau Bellmann mit, dass die Personalkosten für die Sozialarbeiter und Sprachmittler vorerst nicht vom Landkreis Rotenburg refinanziert wurden, diese aber nach einer Spitzabrechnung in den beiden zurückliegenden Jahren doch rückwirkend erstattet wurden. Die genauen Zahlen für 2018 werden als Rechnungsergebnis ermittelt.

Im November 2016 habe die Stadt die letzte Quote bekommen und musste 98 Asylbewerber aufnehmen. Diese Quote habe sie Ende Oktober erfüllt. Jedoch wurde bereits angekündigt, dass es zeitnah eine neue Quote geben wird. Bgm Weber erläutert, dass diese Quote sich auf zwei Jahre erstreckt hat, da die Flüchtlingsströme abrissen. Er erklärt, dass die Flüchtlinge zwar aus den Gemeinschaftsunterkünften ausziehen dürfen, der Wohnungsmarkt in Rotenburg aber durch viele Zuzüge von geflüchteten Menschen von Außerhalb sehr angespannt ist. Die annähernd 20 Personen, die in der Gemeinschaftsunterkunft Glummweg leben, müssen alle in den Campus umziehen und dort sind dann zum Jahresende annähernd 90 Personen (100 Plätze) untergebracht.

Derzeit hat die Stadt noch 23 Wohnungen für Asylbewerber angemietet, in denen 75 Personen untergebracht sind. 14 Personen leben in städtischen Unterkünften und 86 Asylbewerber im Glummweg und im Campus.

Produkt 05-315-01: Soziale Einrichtungen

Seite 177 Nr. 15 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Der Ansatz wird von 128.500,- € auf 109.900,- € durch die Reduzierung der Kosten für Bauunterhaltung und Bewirtschaftung gesenkt. RH Hickisch fragt nach den erheblichen Differenzen in den Folgejahren. Hierzu führt Frau Hollmann aus, dass zwei größere Baumaßnahmen, die Dachsanierung mit 80.000 € und eine Fassadensanierung mit 70.000 € für das Haus Birkenweg 16 vorgesehen seien.

Die Zuschusssumme für das Birkenhaus lt. Antrag des Lebensraum Diakonie e.V. von 30.000 € fällt in dieses Budget. Frau Bellmann führt aus, dass die Stadt Rotenburg das Birkenhaus nutzt, um obdachlose Menschen kurzfristig zu versorgen. Es gibt dort 12 Übergangswohnungen, die regulär an einen schwierigen Personenkreis vermietet werden und 4 Zimmer mit einer Nasszelle für Umherziehende und für die kurzfristige Unterbringung von Obdachlosen. Diese Menschen werden dort von Sozialarbeiterinnen unterstützt. Auf die Kostenaufteilung in die unterschiedlichen Bereiche wird verwiesen. Ein Hausmeister ist täglich von 18 bis 19 Uhr vor Ort, um Obdachlose aufzunehmen und es gibt eine tägliche Rufbereit-

schaft bis 21 Uhr. Das Personal wird benötigt, da der Personenkreis oft sehr problembehaftet sei.

RH Hickisch fragt, warum bereits im ersten Jahr 3.000,- € an Schönheitsreparaturen angefallen seien und die Betriebskosten und die Mietaufwendungen jeweils um 8.000,- € gestiegen sind. Frau Bellmann erklärt, dass es in 2017 kein ganzes Jahr war. Hinzu kommen Vorfälle wie Randalen und Sachbeschädigungen, die die hohen Schönheitsreparaturen notwendig machen.

Seite 177 Nr. 18 Transferaufwendungen

Die Zuschussanträge der einzelnen Institutionen sind in der Vorlage aufgelistet.

Frau Bellmann führt die einzelnen Anträge kurz aus. Keine betragsmäßigen Veränderungen und Nachfragen gibt es bei den Förderanträgen des Kirchenamtes für Wildwasser, des Diakonischen Werkes für den Frühstückstreff, den offenen Mittagstisch und die Schuldnerberatung.

Der beantragte Zuschuss für die Lebensmittelausgabe ist ebenfalls gleichgeblieben.

Auf Nachfrage von RH Hickisch teilt Frau Bellmann mit, dass die Personalkosten bei der Tafel für den hauptamtlichen Mitarbeiter entstehen.

Frau Jäger berichtet über wesentliche Änderungen bei SIMBAV e.V.. SIMBAV sei nun ein Kompetenzzentrum mit je zwei Gruppen an 6 Standorten im Südkreis. Dadurch ist die Koordinatorinnenstelle „geschrumpft“ und mehr Arbeit für den Verein angefallen. Es wurden zwei weitere Mütterzentren für Visselhövede und Lauenbrück beantragt, die mit je 6.000,- € vom Land Niedersachsen gefördert werden. Das Elternnetzwerk ist mit dem Treffpunkt Düt und Dat und dem Forum hervorragend und alle Angebote werden auch von den Eltern, die es brauchen, gut angenommen.

Der Lebensraum Diakonie e.V. hat für das KARO den Zuschussbetrag um 10.000 € auf 40.000,- € erhöht, da die Förderung des Deutschen Hilfswerkes für die Integration der geflüchteten Menschen im Februar ausläuft. Aus diesem Grunde haben sich die Eigenmittel des Vereins für 2019 mehr als verdoppelt.

BG Bargfrede schlägt vor, dass der Verein versuchen könne vom Landkreis einen höheren Zuschuss (nicht die Förderung durch das Jobcenter) zu erhalten.

RH Klee fragt, wie es zur Erhöhung der Miet- und der Mietnebenkosten um jeweils 3.000,- € kommt. Antwort im Protokoll: Die Miete und die tatsächlichen Mietnebenkosten lt. dem vorgelegten Verwendungsnachweis hat sich bereits ab 2017 erhöht.

Bei der GESO gGmbH für die Begegnungsstätte Café Kubus gibt es zusätzliche Einnahmen durch andere Nutzer und höhere Ausgaben für Lebensmittel u.ä., was auf einen gestiegenen Zulauf schließen lässt, so Frau Bellmann. Die beantragte Zuschusshöhe hat sich nicht verändert.

Frau Bellmann teilt mit, dass die Bürgerinitiative Seniorentreffpunkt e.V. für 2019 einen um 1.500 € höheren Zuschuss, nämlich 7.500 € beantragt hat.

RH Schwedesky fragt, wie das Gespräch zwischen der Stadt und den Vertretern des Vereins gelaufen sei. Frau Bellmann teilt mit, dass es seitens des Vereines keine Maßnahmen gegeben hat, die die finanzielle Situation verbessern könnten. Der Verein wünscht sich, dass die Stadt Werbung für ihre Angebote macht.

Das seit längerem bestehende Problem mit zu wenigen Vereinsmitgliedern, der Einsatz einer 450 € - Kraft und der finanziellen Schiefelage wird wie in den vorherigen Sozialausschusssitzungen umfassend diskutiert. Angeregt wird ein eventueller Zusammenschluss mit der LAB.

Die Zuschusshöhe von 7.500 € wird mit 9 Nein Stimmen abgelehnt. Die Deckelung des Zuschusses auf 6.000 € wird mit 7 Ja Stimmen und 2 Enthaltungen einstimmig empfohlen.

Dem Antrag von BG Bargfrede, dass die Mitglieder des Sozialausschusses vor der nächsten Ausschusssitzung ein Gespräch mit Herrn Janke, dem Geschäftsführer der Bürgerinitiative Seniorentreffpunkt e.V., Frau Schneider von der LAB und Frau Flake als Vorsitzende des Seniorenbeirates in den Räumen der Begegnungsstelle führen, wurde einstimmig zugestimmt.

Frau Bellmann teilt mit, die Therapiehilfe e.V. hat den Aufgabenbereich der Suchthilfe und Suchtprävention im Landkreis zum 01.07.2017 übernommen. Der Landkreis hat mit dem Verein einen derzeit bis zum 31.12.2020 befristeten Vertrag mit einem Grundangebot in diesem Bereich geschlossen und fördert dieses Angebot mit 130.000 € jährlich. Um über dieses Angebot hinaus tätig sein zu können, wurden Zuschüsse bei den Städten und Gemeinden im Landkreis gestellt. Bgm Weber weist darauf hin, dass nicht alle anderen Kommunen eine zusätzliche Förderung leisten werden, da sie meilen kaum Nutzer in ihren jeweiligen Bereichen zu haben. Analog zum Vorgängerverein sollte von der Stadt zunächst ein Zuschuss von 3.500 € gewährt werden. Eine einheitliche Regelung aller kreisangehörigen Kommunen oder eine erhöhte Landkreisförderung sollte angestrebt werden. Die Ausschussmitglieder sehen in dieser Förderung gut angelegtes Geld.

Abschließend teilt Frau Bellmann mit, dass mit den jetzt vom Ausschuss festgelegten Zuschüssen 99.767 € von den im Haushalt eingestellten 100.000 € Transferaufwendungen verteilt sind.

Bei 8 Ja Stimmen und 1 Enthaltung werden die Zuschüsse einstimmig empfohlen.

Produkt 05-315-02: Soziale Dienste/Soziale Beratung

Seite 179 Nr. 3 öffentlich-rechtliche Entgelte

Anhebung wegen der nicht berücksichtigten Teilnehmerbeiträge für die Fahrt ins Blaue der Senioren auf 3.500 €.

Nr. 15 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Anhebung der Kosten auf 36.700 € wegen der Fahrt ins Blaue, die nun im kommenden Jahr durchgeführt werden soll, damit sie nicht im gleichen Jahr wie das Treffen mit den Senioren aus Aalter stattfindet.

BG Barfrede fragt wofür die hohen Abschreibungen sind. Antwort im Protokoll: Diese sind für das MGH und der Abschreibungsbetrag für 2019 muss lauten 33.400 und nicht 283.400 €.

Der Sozialausschuss empfiehlt einstimmig bei einer Enthaltung den Haushalt zu den Produkten 05-313, 05-315-01, 05-315-02 und 05-315-02-01 laut vorliegender Aufstellung der Zuschussanträge mit den vorgetragenen Veränderungen.

TOP 6 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder

VorlNr.

Keine Anfragen.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.